



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Patrick Friedl, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Laura Weber** und
Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Sonnenschutz und Kühlung – Hitzeschutzmaßnahmen in sozialen und öffentlichen Einrichtungen jetzt!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein umfassendes Programm „Klimaresilienz Bayern“ für Alten- und Pflegeheime, Krankenhäuser, Schulen und Kindertagesstätten zum Einbau von Kühlsystemen, Sonnenschutzsystemen und weiteren Hitzeschutzmaßnahmen einzurichten.

Das Programm soll folgende Hitzeschutzmaßnahmen fördern:

- Schaffung von Verschattungsmöglichkeiten durch Begrünung
- Installation von außenliegenden Sonnenschutzsystemen
- Einbau energieeffizienter und umweltfreundlicher Kühlsysteme

Die Förderungen sollen nach sozialen Kriterien und Dringlichkeit des Bedarfs gestaffelt werden, insbesondere sind Einrichtungen zu berücksichtigen, die vulnerable Gruppen betreuen wie Seniorenheime, Kindertagesstätten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.

Die Finanzierung soll im Jahr 2025 im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel erfolgen. Zusätzliche Mittel sollen im Entwurf des Doppelhaushalts 2026/2027 vorgesehen werden, der dem Landtag in der ersten Sitzungswoche des Landtags nach dem 30. September vorgelegt werden soll, wie es die Bayerische Haushaltsordnung vorsieht.

Begründung:

Die zunehmenden Hitzewellen in Bayern stellen eine ernsthafte Gesundheitsgefahr insbesondere für vulnerable Bevölkerungsgruppen dar. Kinder, ältere Menschen, chronisch Kranke und Menschen mit Behinderung leiden besonders unter extremer Hitze und benötigen besonderen Schutz. Einrichtungen, die diese Personengruppen betreuen, müssen dringend mit geeigneten Hitzeschutzmaßnahmen ausgestattet werden.

Moderne Kühlsysteme können heute sehr energieeffizient ausgestaltet werden. Wärmepumpen können z. B. Wärme und eben auch Kälte erzeugen. Klimafreundliche Kältemittel wie z. B. CO₂, Propan oder auch einfach Wasser garantieren eine gute Umweltfreundlichkeit. Und gerade in den Sommermonaten haben wir in den Tagesstunden oft ein hohes Solarstromangebot, sodass die Klimabilanz bei der richtigen Wahl des Kühlsystems gut ist.

Auf Bundesebene wurde 2023 und 2024 das Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ wieder aufgelegt, das jedoch keinesfalls ausreicht, um den flächendeckenden Bedarf in Bayern zu decken. Wie das Zentrum für Klimaanpassung im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit festgestellt hat, besteht ein erheblicher Bedarf an einem ergänzenden Programm auf Landesebene. Die vorgeschlagenen Maßnahmen ergänzen sinnvoll die bereits von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bestehenden parlamentarischen Initiativen wie das Bayern-Netz „Kühler Räume“, das Hitze-Notfallzentrum und das bayernweite Hitzetelefon. Während diese Maßnahmen vor allem auf akute Hitzeereignisse reagieren, zielt das hier vorgeschlagene Programm auf langfristige bauliche Anpassungen ab, die präventiv wirken. Der Antrag steht im Einklang mit dem im Juli 2024 eingereichten umfassenden Dringlichkeitsantrag „Hitzeschild 2030“ und ergänzt die von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aktuell eingebrachten Anträge zur „Förderung schattenspendender Bäume auf Spielplätzen, in Schulhöfen, Kindergärten, Kindertagesstätten und auf öffentlichen Plätzen in Ortszentren“ sowie „Grün und Blau am Bau“. Die geförderten Einrichtungen sollen zudem als Multiplikatoren dienen, um weitere soziale Einrichtungen für das Thema Klimaanpassung zu sensibilisieren und zur Nachahmung anzuregen, wie es auch in der Förderrichtlinie des Bundes vorgesehen ist. Mit diesem Programm leistet Bayern einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Menschen vor den Folgen der Klimaerhitzung und setzt ein Zeichen für eine vorausschauende, sozial gerechte Klimaanpassungspolitik.